

Tagesordnung

- Sitzung der Stadtverordneten-Verammlung. Montag, den 30. April cr. Nachm. 4 Uhr. Öffentliche Sitzung. 1. Abänderung des Formulars zu Ausbaubedingungen; 2. Delegation eines Mitgliedes in das Local-Comit6 zur Vorbereitung der im Herbst hier stattfindenden Hauptversammlung des Gustav-Adolfs-Vereins und Bewilligung von Mitteln; 3. Eröffnung einer 10. ordentlichen Lehrstelle am Gynnasium; 4. Bericht der Kommission zur Prüfung der Frage: ob eine neue Baupolizeiordnung ohne Zustimmung oder Anhörung der Stadtverordneten-Verammlung eingeführt werden kann; 5. Bericht der Baukommission über die Beschwerbe von Anwohnern der Königsstraße; 6. Nachbewilligung beim Gynnasium; 7. Nachbewilligung bei den Clementarschulen; 8. Wahl eines Armenvorstehers für den 1. Bezirk; 9. Desgl. für den 6. Bezirk; 10. Desgl. für den 13. Bezirk. Der Vorsitz der Stadtverordneten-Verammlung, J. B. Bethke.

Städtische Kommissionen.

- Var-Commission. Sitzung am Freitag, den 27. April cr. Nachmittags 5 Uhr im Geschäftszimmer des Herrn Stadtbaurath Kohausen. Tagesordnung. 1) Erweiterungsbauten für die höhere Töchterchule; 2) Ermäßigung der Ausbau- und Freizeigungsstellen für ein Grundstück an der Hackbornstraße und Gralenstraße; 3) Abänderungen des Formulars zu den Ausbaubedingungen für Unternehmern; 4) Bewilligung weiterer Mittel zur Salinarung eines Architektens; 5) Feststellung von Submissionsbedingungen.

Eine Mahnung.

Die Zeit der parlamentarischen Arbeit naht ihrem Ende. Wenn der Reichstag diesmal ungewöhnlich früh geschlossen ist, so wird er sich dafür im nächsten Winter auf eine desto ausgedehntere Session gefaßt machen müssen. Die

Unsere Sidschule.

Den städtischen, zum Theil palastähnlichen Schulhäusern, welche die Stadt Halle im Verlauf der letzten 25 Jahre den Kindern ihrer Einwohner erbaut und den jeweilig gemachten Erfahrungen entsprechend im Innern ausgestattet hat, reichte sich die im Süden der Stadt an hoch gelegener Stelle erbaute Volksschule nicht nur würdig an, sondern bietet auch als neuere der neuen Schulen in ihrer Ausstattung Kindern und Lehrern alles dar, was auf dem Gebiete des praktischen Unterrichts und der Gesundheitspflege, als wünschenswert, nützlich und dringlich erkannt worden ist. Das Ganze macht den Eindruck des Behaglichen und Fröhlichen. Nicht fehlt es, als habe man eine Musteranstalt nicht schaffen wollen, denn überall läßt sich deutlich und greifbar erkennen, daß Umsicht, Sorgfalt und weitgehende Sachkenntnis zu Werke gegangen haben, als man die Art der innern Einrichtung plante und erzwang. Aus weiterem Fortschritt ist die Wandlung, essen sind die Träger der Gemöbde und Decken, aus Granit sind die breit bemessenen, fenestrierten Treppen und quadratisch an einander gereihten Steinplatten, deren die Stur. Licht und hell wird für, Treppen und Unterrichtsräume. In jedem der drei Geschosse sind rechts und links je zwei Klassen, so daß das ganze Schulgebäude 12 Klassenräume enthält. Ein e Zille von Licht erzeugt sich durch drei große Bogenfenster in jedes der 12 Schulzimmer, deren Bodenfläche und Höhe reichlich bemessen worden sind. Brustlambereien aus gelbbraunem Desfantenanstrich zeigen den Fuß der unteren Wände, der Farbwand des darunter folgenden gewöhnlichen Anstrichs ist ein abgedämpftes Hellblau mit etwas Blau. Breite, in etwas dunklere Farbe ausgeführte Striche begrenzen in der Höhe der Decke die Wandfläche. Da neben dem Licht und der Wärme die Luft, gute Luft, die Grundbedingung alles Lebens ist, hat man der Ventilationsanlage besondere Sorgfalt gewidmet. Die mit Coaks zu heizenden Kessel, welche in den verschiedenen Geschossen verschiedener Construction sind, haben jaamt und londerz verstellbare Luft-Ventilationsvorrichtungen und münden die dazu nötigen Luftschächte festabrig verdeckt an der Außenseite des Nord- und Südgebäude. An den Dienst der Ventilation gestellt sind ferner zwei eben so leicht zu öffnende als schließende in der oberen und unteren Wandfläche angebrachte Klappen, deren Luftschächte nach oben ausmünden. Will der betreffende Klassenlehrer noch mehr ventilliren, so genügt ein Zug am Fenster, um den ganzen oben Bogenziegel bestehenden in eine schräge Lage zu bringen und die direkte Verbindung zwischen Zimmerluft und Außenluft herzustellen. Sollte aber das Bedürfnis nach Luft ein noch größeres sein, so fügen noch zwei, über jeder Thür befindliche, fenestrierte Vorrichtungen an, etwa 40 Centimtr. hohe Bretterthüren zur Verfügung. Ein Griff mit dem an jeder Thürverkleidung hängen-

Ausarbeitung des Alters- und Invalidenversorgungsgesetzes ist soweit geblieben, daß dieses schwierigste Problem der auf die Besserung der Lage der arbeitenden Klasse abzielenden Gesetzgebung im Herbst endlich von der Volksvertretung wird in Angriff genommen werden können. In absehbarer Zeit werden wir also das Ziel erreicht haben, welches die kaiserliche Botschaft vom 17. November 1881 gesteckt hatte. Niemand wird behaupten wollen, daß der Staat alsdann seine Pflicht in der gewaltigsten Frage, welche die moderne Menschheit bewegt, für alle Zukunft gethan haben werde. Aber wir werden sagen dürfen, der ganzen Welt einen großen bisher von keinem andern Volke gethanen Schritt vorangegangen zu sein. Je berechtigter die Genugthuung über diese Thatsache ist, um so unablässiger muß auf der andern Seite ermahnt werden, daß diese staatliche Gesetzgebung doch immer nur einen Theil der sozialen Aufgabe der Gegenwart zu lösen im Stande ist, daß ihre Wirkung nur eine vollkommene sein kann, wenn nicht eine einschüßliche und opferfreudige Thätigkeit der Arbeitgeber mit ihr Hand in Hand geht. Das schöne Beispiel, welches in dieser Richtung an einzelnen Orten, besonders durch den aus der rührigen Initiative des Abg. Degehäuser hervorgegangenen Anhaltischen Arbeitgeberverein gegeben worden ist, wartet noch gar zu sehr der wünschenswerten, oder vielmehr durchaus notwendigen Nachahmung. Der größte Fehler, den die Industriellen begehen könnten, wäre, wenn sie sich durch die Thätigkeit des Staates der eigenen Pflichten überhoben glauben wollten. In ihrem eigenen Interesse ist den Arbeitgebern aufs Dringendste zu raten, daß sie sich die Besserung des Looses der Arbeiter nicht abzwängen lassen, sondern daß sie selbst damit vorangehen. Und weiter ist zu bezweifeln, daß es mit der bloßen Humanität oder gar mit einem, wenn auch noch so ehrwürdigen Patriarchalismus dabei nicht gethan ist. In unserer Zeit, welche dem unteren Arbeiter das politische Wahlrecht gegeben hat, wie dem reichsten Industriellen, wäre es ein Widerspruch, den Arbeiter in Bezug auf seine eigenen Angelegenheiten mundtot zu halten, ihn fernerhin beordern zu wollen. Die gemeine ja und möglichst gleich berechnete Förderung ihrer Angelegenheiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. — das wird die einzige Weg sein, auf dem man wirklich mit Erfolg sich dem sozialen Frieden nähern kann. „Was ihr für den Arbeiter thun wollt, das thut auch möglichst du dich denselben!“ Diese aus einer langen praktischen Erfahrung geschöpfte Lehre Degehäusers kann nicht genug eingeschärft werden. Im gegenwärtigen Augenblicke werden an den verschiedensten Orten eifrig Vorbereitungen zu den zahlreichen gemeinsamen Versammlungen getroffen, welche der Sommer zu

bringen pflegt. Möchte man eine energische Förderung der sozialen Frage in der angebotenen Richtung nicht vergessen!

Aus der Stadt und Umgebung.

- [Schüler-Aufnahme.] Gestern Nachmittag fand die Aufnahme der Schüler in den Schullernstätten in der alten Bürgerchule auf dem großen Sandberg statt. Der Zugang von neuen Schülern hat den Abgang alter Schüler gedeckt. Die älteren Schüler erhielten die von ihnen gefertigten Papp- und Tischarbeiten als Geschenk überwiehen.
- [Verein zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke.] Der seit einer Reihe von Jahren veranfaltete Bazar wird in diesem Jahre wahrscheinlich am 7. u. 8. Mai stattfinden. Die Thätigkeit des Vereins ist im vergangenen Jahre wieder eine recht segensreiche gewesen; manch bittere Noth und schwere Sorge ward durch sein thätigkeitsreiches Eingreifen gehoben. In Anbetracht ferner, daß die Gesuche um Freibetten sich von Jahr zu Jahr mehren und der Verein ihnen kaum noch nachkommen kann, so dürfte zu wünschen sein, daß demnächst zur Erfüllung seiner edlen Aufgabe recht reichliche Beiträge oder Verkaufsgeschenke für gedachten Bazar zufließen.
- [Der Gesangverein „Arion“] veranstaltete gestern im „Neuen Theater“ eine in allen ihren Theilen gelungene Soir6, bei welcher auch der durch die Ueberchwemmungen heimgekehrten Nothleidenden in den Elbthorngeländen gedacht wurde. Eine zu diesem Zwecke ins Werk geleitete Sammlung ergab den Ertrag von 47 M. 20 Pf.
- [Kunstauktion.] Bei der gestrigen Gemäldeauction, veranstaltet von den Herren Tausch u. Große, sind für 3500 M. Silber verkauft worden; die Preise waren verhältnißmäßig recht bescheidene. Da die Gemälde noch bis Sonntag hier (Vormittag 6 u. 1) bleiben, so ist denjenigen, die bisher vergeblich waren, Gelegenheit geboten, der Ausstellung einen Besuch abzustatten, außerdem aber wird auch bis dahin von den noch vorhandenen Bildern freihändig verkauft, worauf wir Liebhaber noch besonders aufmerksam machen.
- [Frühjahrs-Jahrmarkt.] Der diesjährige Frühjahrsmarkt hat durch seine Verlegung auf eine spätere Zeit, sowie durch die anhaltende ungünstige Witterung an Frequenz gegen die Vorjahre eingebüßt. Die Landleute haben ihren Bedarf an Schweinen und Pferden zum Theil wohl schon auf anderen Märkten gedeckt, jedoch es an der rechten Kaufkraft fehlte und die Preise gedrückt blieben. Auch die Krambuden vermißt man in der bisherigen Anzahl und

vielerlei Spucknapf, Thermometer, Feigekost, Kreid- und Schwammbehälter, Wasserfangkästen unter den Fensterbrettern vervollständigen die Ausstattung der Klassenräume. Um den hygienischen Forderungen gerecht zu werden, sind die Rückenlehnen der Bänke schräg, auch befinden sich in jeder Klasse eine Anzahl Schulbänke, welche in ihrer größeren oder geringeren Höhe den abnormen Größenverhältnissen der die Klasse besuchenden Schüler Rechnung tragen. Ueberhaupt ist nach allen Seiten hin eine geradezu ungewöhnliche und überraschende Rücksichtnahme auf das Wohl der Kinder zu finden. In den Mädchenklassen sind Rahmen mit quadratischen Marmorplatten angebracht, um das Durchgehen der Füßen beim Steigen zu erschweren zu können, nebst je zwei Tafeln zu gleichen Zwecke vorhanden. Zum pünktlichen Anfang und pünktlichen Schluß fordert das Schlagwerk einer Uhr auf, die in einem Uhrkasten auf dem Fuß des erhöhten Barettes an der Treppenschwelle aufgestellt gefunden hat. Sicherlich wird von den meistgetretenen Kindern diese Uhr mit ihrem, hinter gläserner Scheibe hin- und hergehenden Pendel und dem als Zangenanker bezeichneten Gewichtes spiels bewundert werden, schon um ihres Uhrkastens willen. Ist doch von den besten Geistes, die der grüme Wolf leider doch noch alle zumangebracht hat, eins aus Furcht vor dem bösen Stellen auch in einem Uhrkasten gehorcht! — Eine vom Treppenhause aus zu gehende, aber außen befindliche Glode gibt das Zeichen zum Beginn und zur Beendigung der freien Viertelstunde. Das Zimmer des Schuldirigenten ist einfach, aber würdig und praktisch ausgestattet. Der in allen andern dergleichen Zimmern fehlende, und doch notwendige Spiegel ist nicht vergessen worden. Das physikalische Cabinet ist ähnlich ausgestattet, doch ist die Stuhlzahl eine geringere, diejenige der Schränke aber eine größere. Ein besonders konstruirter Stuhl kann als Treppe zum Holen von Büchern und auf den Schränken befindlichen Gegenständen benutzt werden. Die zahlreich vorhandenen Karten sind sämmtlich neu und vortrefflicher Art. In beiden genannten Zimmern ist die notwendige Waschtoilette gleichfalls vorhanden. Auf jedem Korridor ist Wasserleitung mit Trinkbecken und Ausguss. Die für letzteren gewählte Form ist eine gefällige und ist überhaupt in der ganzen Schule alles, was ein schönes und plumpes Aeußere hat, nicht zu finden und wird das Auge durch die allenthalben zu Tage tretende Einfachheit und Gediegenheit angenehm betäubt. Da der Hof sich noch in unvollständigen Zustand befindet, welchem Mangel aber in kurzer Zeit abgeholfen sein wird, getrauen wir uns nur noch ein Wort über die Lage der Schule hinzuzufügen. Wie eine Warte ragt die an der Straße nach dem Südrichthofe gelegene Schule aus den Feldern empor, aus denen Verdenkubel im Frühling und Sommer in die Klassen hineinlugelt. Das Erstiegen einer Treppe genügt, um einen entzückenden Blick über Stadt und Land zu ge-





# Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Jantsch. — Benno Koebke.

Offiziell:

Sonnabend den 28. April 1888.

Anfang 7 1/4 Uhr

158. Abonnements-Vorstellung. Farbe: roth. Neu einführt. — Zum ersten Male in dieser Saison:

## Goldfische.

Puffspiel in 4 Akten von Franz v. Schönthan und Gustav Kadelburg. Repertoirestück des deutschen Theaters in Berlin.

### Personen:

- |                                     |                   |
|-------------------------------------|-------------------|
| Joachim von Jellen, Oberst a. D.    | Abolf Pfeffer.    |
| Erich, sein Sohn, Premierlieutenant | Berth. Sprotte.   |
| Martin Winter                       | Abolf Müller      |
| Emma, seine Tochter                 | Alwine Melar.     |
| Josephine von Höchlar               | Lucie Freisinger. |
| Wolf von Höchlar-Benzberg           | Carl Friedau.     |
| Mathilde von Köpzig                 | Julia Behre.      |
| Hans Roland                         | Berhard Kühn.     |
| Stettendorf                         | Otto Kirch.       |
| von Kallen, Lieutenant              | Johanna Proft.    |
| Mathine, Kammermädchen              | Theo. Hieronymi.  |
| Ditto, Diener                       | S. B. Ernst.      |
| Diener bei Oberst von Jellen        | G. Jung.          |
| Guttmann, Revolver                  | G. Greger.        |
| Johann, Diener bei Winter           |                   |

Nach dem 1. und 3. Akte eine größere Pause.

### Schauspiel-Preise.

- |  |                                |
|--|--------------------------------|
| Prof.-Loge 1. Rang 3. — 2. — 3. — 4. — 5. — 6. — 7. — 8. — 9. — 10. — 11. — 12. — 13. — 14. — 15. — 16. — 17. — 18. — 19. — 20. — 21. — 22. — 23. — 24. — 25. — 26. — 27. — 28. — 29. — 30. — 31. — 32. — 33. — 34. — 35. — 36. — 37. — 38. — 39. — 40. — 41. — 42. — 43. — 44. — 45. — 46. — 47. — 48. — 49. — 50. — 51. — 52. — 53. — 54. — 55. — 56. — 57. — 58. — 59. — 60. — 61. — 62. — 63. — 64. — 65. — 66. — 67. — 68. — 69. — 70. — 71. — 72. — 73. — 74. — 75. — 76. — 77. — 78. — 79. — 80. — 81. — 82. — 83. — 84. — 85. — 86. — 87. — 88. — 89. — 90. — 91. — 92. — 93. — 94. — 95. — 96. — 97. — 98. — 99. — 100. | 2. Rang letzte Reihen 0,50 Mt. |
|--|--------------------------------|

Die Garberode-Abonnements-Bücher verlieren mit Schluß dieser Saison ihre Gültigkeit, und werden etwa noch ausliegende Nummern an der Tageskasse gegen 10 % pro Billet zurückgenommen. — Die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerirter Sitze sind an der Theaterkasse à 30 Bfg. zu haben.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, den 29. April zwei Vorstellungen. Nachmittags 3 1/2 Uhr Fremdenvorstellung bei halben Preisen. Der Trompeter von Säckingen. Abends 7 1/4 Uhr: 217. Vorstellung. 59. Vorstellung außer Abonnement: Die Reise um die Welt in 80 Tagen.

Montag, den 30. April 218. Vorstellung. 159. Abonnements-Vorstellung. Farbe: blau. Neu einführt: Zum 1. Male: Egmont von Goethe. Musik von Beethoven.

Die wegen Vandenträger ausgefallenen 8 Vorstellungen werden durch die Verlängerung unserer Saison eingeholt.

Jene vt. Passpartoutabonnenten welche ihre Ansprüche zu Gunsten des Personals aufgeben, bleiben ihre Plätze für die zu veranstaltenden Vorstellungen trotz der Verzichtsleistung ohne Nachzahlung relevant.

Die Direction des Stadttheaters  
Heinrich Jantsch. — Benno Koebke.

Die Direction des Stadttheaters beabsichtigt im Laufe der Sommer-Saison von 1. Mai 1888 an eine Ballettschule zu begründen, in welcher jungen Mädchen aus anständigen Familien der hiesigen Stadt im Alter von 14 bis 16 Jahren Gelegenheit gegeben wird, sich unentgeltlich als Corpsballettmeisterinnen auszubilden. Anmeldungen nimmt entgegen Ballettmeisterin Emilie Strigelli, Barfüßerstraße 5, I.

## Echt Pilsener

Bei dem Vaterländischen Frauen-Verein, Zweigverein Halle a. S.,

Die Direction des Stadttheaters beabsichtigt im Laufe der Sommer-Saison von 1. Mai 1888 an eine Ballettschule zu begründen, in welcher jungen Mädchen aus anständigen Familien der hiesigen Stadt im Alter von 14 bis 16 Jahren Gelegenheit gegeben wird, sich unentgeltlich als Corpsballettmeisterinnen auszubilden. Anmeldungen nimmt entgegen Ballettmeisterin Emilie Strigelli, Barfüßerstraße 5, I.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins, Zweigverein Halle a. S.

Frau Geh. Reg. Rath von Voss, Frau Ema Wühlmann, Frau Ober-Confist. Rath Polack, Frau Commerzarath Delbe, Geh. Aufsrath von Möers, Bankier Emil Steiner.

Für den redactionellen und literarischen Theil verantwortlich Julius Mundell in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Die gelehrte Gartenzeitung — Auflage 36800 — ist der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau — erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährlich 1 Mt., Probenummern gratis und franco durch die königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. D.

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Die Narzissen (Illustrirt) — Nicht zu viele Sorten! — Ein guter Dauercopiel (Illustrirt) — Eine schöne Alee. — Warum behalten Edelreis und Unterlage trotz Vereinigung ihre Selbständigkeit? — Ein vorzüglicher Baumzüchter (Illustrirt) — Die Wirkung der Sonne im Spalierobstgarten (Illustrirt) — Anjudt der Kaktus aus Samen. — Garten- und Genuß. — Kleinere Mittheilungen. — Briefkasten. — Nachlese. — Frage an die Mitarbeiter und Leser.

Kostlos 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erfinden übersehgang in zwölf fremden Sprachen.

Die Redaction. Schriftliche Bestellungen für Zeile und Ganzjahresabonnementen sind zu machen. Preis: Vierteljährlich 1 Mt., 25 Bfg. 75 Bfg. 24 Nummern mit Zeileiten und Ganzarbeiten, enthalten gegen 2000 Abtheilungen mit Beschreibung, nebst das ganze Gebiet der Gartenbau- und Weinbauwissenschaften für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das ganze Familienleben, in dem so die Bedürfnisse für Herren und Damen zu berücksichtigen, wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Bogen mit etwa 200 Schnittmitten für alle Gewächse der Gärten und eine 400 Bogen umfassende Sammlung für Obst- und Gemüsebau, Blumen- und Zimmerpflanzen werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Preis: 10 Bogen gratis und franco durch die Expedition, Berlin 33, Postdamer Straße 38; Wien 1, Dorotheengasse 3.

## Medicinal-Tokayer

(chem. untersucht von dem Gerichts-Chemiker Dr. B. Bischoff, Berlin), vom Weinbergbesitzer Ern. Stein in Erdö-Bénye in Tokay garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen verkauft zu Engros-Preisen

- |                              |
|------------------------------|
| Max A. Müller in Halle a. S. |
| F. W. Glaeser                |
| Franz Schumann               |
| Jul. Hofmann                 |
| W. Severin                   |
| Gebr. Keller                 |
| Herrn. Stitz                 |
| Gottl. Schnabel              |
| Aug. Zeiss                   |
| Wilh. Schubert               |
| Alb. Schüttler Nachf.        |
| H. Waltsgott                 |
| R. Schmidt in Freiburg a. U. |

## Heirathsgesuch.

Ein Restaurateur, Anfangs 30, Wittwer ohne Kinder, wünscht sich wieder zu verheirathen. Am liebsten mit einer Dame, welche Namsell gewesen ist oder in einem Restaurant oder Hotel in Stellung war, um sein nicht unbedeutendes Geschäftsbewirtschaften zu können. Vermögen ist nicht nöthig. Aufrichtig gemeinte Anerbieten mit Photographie unter F. H. R. 30 in der Expedition dieses Blattes.

Discretion Ehrensache. Vermittler verboten.

An den Curien für alle feinen Handarbeiten: Weißstiche, Weißnähen, Weißschneiderei u. s. w. können noch einige Schülerinnen teilnehmen.

Johanna Schneider, geb. Handarbeitslehrerin Henriettestr. 17b p.

Ein Schilling kann sofort in die Lehrten W. Günther, Reineckstraße 6.

## Geese's Restauration.

Freiwillige Feuerwehrgesellschaft Sonnabend, den 28. d. Mts. Abends 8 Uhr Übung. Das Kommando.

Licht. Mädchen 1. R. u. Haus 1. 15. Mai od. 1. Juni Stelle. Freitag 9, 11.

## Ein flotttes Restaurant

wird von einem zahlungsfähigen Wirthe zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Offerten sub. H. K. 29 durch die Exped. d. Bl.

## 20-30 fleissige Leute

auch Frauen werden für eine große Dampfzettel- und Buchdruckerei in hiesiger Gegend zu sofortigen Antritt gesucht.

Zu melden Sonntag Nachmittag 2-4 Uhr bei Herrn Restaurateur Schöneleben, Magdeburgerstraße 40, Halle a. S.

Mehrere Kellner geb. d. Frau Köhn, keine Ulrichstr. 5.

Ein Mädchen i. Hausarbeit f. sofort, ein Mädchen n. auserhalb zum 1. Mai gesucht durch Frau Köhn, keine Ulrichstr. 5.

Ein junges, gebildetes ansehnliches Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten sowohl als auch in Nähen, Plätten, Putz und Frisiren wohl erfahren, sucht Stellung.

Offerten bes. d. unter O. 1. 70847 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.

Wohnung zu vermieten. Preis 85, 95 u. 120 Thlr. zum 1. Juli 3. verm. Zu erfr. Forsterstr. 33a II c.

1 Wohnung Friedrichstr. 2. Magdeburgerstraße 12 sind in der I. Etage noch zwei Wohnungen sofort oder später zu vermieten.

Wohnung zu vermieten. Preis 85, 95 u. 120 Thlr. zum 1. Juli 3. verm. Zu erfr. Forsterstr. 33a II c.

Wohnung zu vermieten. Preis 85, 95 u. 120 Thlr. zum 1. Juli 3. verm. Zu erfr. Forsterstr. 33a II c.

Wohnung zu vermieten. Preis 85, 95 u. 120 Thlr. zum 1. Juli 3. verm. Zu erfr. Forsterstr. 33a II c.

Wohnung zu vermieten. Preis 85, 95 u. 120 Thlr. zum 1. Juli 3. verm. Zu erfr. Forsterstr. 33a II c.

Wohnung zu vermieten. Preis 85, 95 u. 120 Thlr. zum 1. Juli 3. verm. Zu erfr. Forsterstr. 33a II c.

Wohnung zu vermieten. Preis 85, 95 u. 120 Thlr. zum 1. Juli 3. verm. Zu erfr. Forsterstr. 33a II c.

Wohnung zu vermieten. Preis 85, 95 u. 120 Thlr. zum 1. Juli 3. verm. Zu erfr. Forsterstr. 33a II c.

Wohnung zu vermieten. Preis 85, 95 u. 120 Thlr. zum 1. Juli 3. verm. Zu erfr. Forsterstr. 33a II c.

Wohnung zu vermieten. Preis 85, 95 u. 120 Thlr. zum 1. Juli 3. verm. Zu erfr. Forsterstr. 33a II c.

Wohnung zu vermieten. Preis 85, 95 u. 120 Thlr. zum 1. Juli 3. verm. Zu erfr. Forsterstr. 33a II c.

Wohnung zu vermieten. Preis 85, 95 u. 120 Thlr. zum 1. Juli 3. verm. Zu erfr. Forsterstr. 33a II c.

Wohnung zu vermieten. Preis 85, 95 u. 120 Thlr. zum 1. Juli 3. verm. Zu erfr. Forsterstr. 33a II c.

Wohnung zu vermieten. Preis 85, 95 u. 120 Thlr. zum 1. Juli 3. verm. Zu erfr. Forsterstr. 33a II c.

Wohnung zu vermieten. Preis 85, 95 u. 120 Thlr. zum 1. Juli 3. verm. Zu erfr. Forsterstr. 33a II c.

Wohnung zu vermieten. Preis 85, 95 u. 120 Thlr. zum 1. Juli 3. verm. Zu erfr. Forsterstr. 33a II c.

Wohnung zu vermieten. Preis 85, 95 u. 120 Thlr. zum 1. Juli 3. verm. Zu erfr. Forsterstr. 33a II c.

Wohnung zu vermieten. Preis 85, 95 u. 120 Thlr. zum 1. Juli 3. verm. Zu erfr. Forsterstr. 33a II c.